EXTRA-CONCERT

im Saale des

Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Sonntag, den 16. Januar 1887.

Mitwirkende:

Frau **Anna Schimon-Regan** (Gesang) und Herr **Eugen d'Albert** (Pianoforte).

Programm.

Sonate (Cdur, Op. 53) componirt von L. van Beethoven.

I. Allegro con brio. — II. Introduzione, Adagio molto. — Rondo, Allegretto moderato.

Lieder mit Pianofortebegleitung.

Altdeutsche Volksweisen, bearbeitet von Robert Franz.

a) **Scheiden und Meiden.**

Ach Gott! wie fällt das Meiden
Den jungen Herzen schwer!
Es giebt so bitt'res Leiden
Auf Erden sonst nicht mehr,
Als wenn in heisser Pein
Sich wo zwei Liebe scheiden
Und müssen ach! allein
Fern von einander sein.

O schein', o Sonne, scheine
Uns zwei zusammen,
Verein' auf's Neu', vereine,
Was sich geliebt so treu,
Und liebt bis in den Tod;
O liebe Sonne, scheine,
Dass schmilzt auf dein Gebot
Der Trennung Winternoth!

(Umdichtung von W. Osterland.)

b) **„Es taget vor dem Walde."**

Es taget vor dem Walde;
Stand auf Kätherlein.
Die Hasen laufen balde,
Stand auf Kätherlein,
Holder Buhl', das Haiaho!
Du bist mein und ich bin dein.

Die Bäume heimlich rauschen;
Stand auf Kätherlein.
Die flücht'gen Rehe lauschen,
Stand auf u. s. w.

Die Lerche singt mit Schalle:
Stand auf Kätherlein,
Die Blumen erwachen alle,
Stand auf u. s. w.

Altfranzösisches Volkslied (Brunette aus dem 18. Jahrhundert).

c) **„Où êtes-vous allé."**

Où êtes-vous allé, mes belles amourettes?
Changerez-vous de lieu tous les jours?
Puisque le ciel le veut ainsi,
Que mon mal je regrette,
Je m'en irai dans les bois
Conter mes amoureux discours:
Où êtes-vous allé, mes belles amourettes?
Changerez-vous de lieu tous les jours?

Où êtes-vous allé, mes belles amourettes?
Changerez-vous de lieu mille fois?
A qui dirai-je mon tourment
Et mes peines secrètes?
Je m'en irai dans les bois,
Chanter d'une mourante voix:
Où êtes-vous allé, mes belles amourettes?
Changerez-vous de lieu mille fois?

Phantasie (Op. 17), componirt von R. Schumann.

Motto: Durch alle Töne tönet
Im bunten Erdentraum
Ein leiser Ton gezogen
Für den, der heimlich lauschet.
Fr. Schlegel.

I. Durchaus phantastisch und leidenschaftlich vorzutragen. — II. Mässig, durchaus energisch. — III. Langsam getragen, durchweg leise zu halten.

Gesänge mit Pianofortebegleitung.

a) **Arioso aus „Paris und Helena."** Von *Chr. W. v. Gluck.*

Spiagge amate, ove talora
L'idol mio lieto s'aggira,
Ruscelletti, ove si mira
Quando infiora il crine o il sen,
Chiare fonti ove si bagna,
Erbe in cui posa le piante,
Voi, pietose ad un core amante
Dite voi, che fa il mio ben?

(Sprecht, ihr Haine, in deren Schatten
Sie, die Theure, froh sich erquicket,
Sprecht, ihr Bäche, ihr dürfet spiegeln
Oft ihr holdes Bild zurück!
Klare Quellen, die ihr sie kühlet,
Blumen, o sprecht, die sie gepflanzet,
Fühlet ihr der Liebe Sehnen,
Gebt mir Botschaft dann von ihr!)

b) **Romanze aus der Oper „Zemire und Azor,"** Von *L. Spohr.*

Rose, wie bist du reizend und mild!
Du bist der Unschuld liebliches Bild.
Du, die zur Gabe ich mir erkor,
Lächelst aus Dornen lieblich hervor.
Rose, du trinkest himmlischen Thau,
Schmückest den Busen, Garten und Au,
Sendest noch sterbend Düfte uns zu —
Rose, du holde! Rose, du holde!
Leben und sterben will ich wie du!

Zwei Stücke für Pianoforte, componirt von Friedrich Chopin.

a) **Nocturne**, Op. 62, Nr. 2.

b) **Ballade**, Op. 23, Gmoll.

SLUB
Wir führen Wissen.
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Lieder mit Pianofortebegleitung, componirt von F. SCHUBERT.

a) Die abgeblühte Linde.

Wirst du halten, was du schwurst,
Wenn mir die Zeit die Locken bleicht?
Wie du über Berge fuhrst,
Eilt das Wiederseh'n nicht leicht.

Aend'rung ist das Kind der Zeit,
Das mit Trennung uns bedroht,
Und was uns die Zukunft beut,
Ist ein bläss'res Lebensroth.

Sieh', die Linde blühet noch,
Als du heute von ihr gehst;
Wirst sie wieder finden, doch
Ihre Blüthen stiehlt der West.

Einsam steht sie dann, vorbei
Geht man kalt, bemerkt sie kaum;
Nur der Gärtner bleibt ihr treu,
Denn er liebt in ihr den Baum.

Graf Ludwig von Széchényi.

b) Erster Verlust.

Ach, wer bringt die schönen Tage,
Jene Tage der ersten Liebe,
Ach, wer bringt nur eine Stunde
Jener holden Zeit zurück!
Einsam nähr' ich meine Wunde,
Und mit stets erneuter Klage
Traur' ich um's verlorne Glück.

Ach, wer bringt die schönen Tage,
Jene holde Zeit zurück!

Wolfg. Goethe.

c) An die Nachtigall.

Er liegt und schläft an meinem Herzen,
Mein guter Schutzgeist sang ihn ein;
Und ich kann fröhlich sein und scherzen,
Kann jeder Blum' und jedes Blatts mich freu'n.
Nachtigall, ach!
Sing' mir den Amor nicht wach!

Claudius.

Die Pianofortebegleitung hat Herr Professor **Schimon** gütigst übernommen.

Der Concertflügel ist aus der k. k. Hof-Pianoforte-Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Einlass 10½ Uhr. — Anfang des Concertes 11¼ Uhr. — Ende gegen 1 Uhr.

Die Concert-Direction.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Hochschule für Musik und Theater Leipzig